

# Qualitätsleitbild zur Beruflichen Orientierung (Beispiel einer Schule)

## Qualitätsleitbild einer Grund- und Werkrealschule in Baden-Württemberg zur Beruflichen Orientierung

### 1. Qualitätsleitsatz I

Wir bereiten unsere Schüler:innen bestmöglich auf die Berufswelt vor.

#### 1.1 Qualitätskriterium 1

Wir fördern unsere Schüler:innen bei schulischen Basiskenntnissen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Wir vermitteln unseren Schüler:innen durch individuelle Lernmodule Kompetenzen in den Bereichen Deutsch und Mathematik.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▷ In Klasse 8 werden monatlich Lesekompetenz und mathematische Grundkenntnisse vertieft und erweitert.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Durch die Lernwerkstatt haben die Schüler:innen die Gelegenheit, Wissenslücken zu schließen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Wöchentlich werden leistungsschwächeren Schüler:innen individuelle Lernangebote zur Verfügung gestellt.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Im Technikunterricht arbeiten die Schüler:innen mit arbeitsweltbezogenen Maschinen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Jede:r Schüler:in arbeitet ab Klasse 7 im Technikunterricht mit CAD und CNC.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Jede:r Schüler:in absolviert ein Basisprogramm im Informatikbereich.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▷ Jeder Klassenstufe sind informationstechnische Kompetenzen zugeordnet, die jährlich umgesetzt werden.</li></ul>

## 1.2 Qualitätskriterium 2

Unsere Schüler:innen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen der Arbeitswelt abzugleichen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Bei der Arbeit im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) lernen die Schüler:innen verschiedene Ausbildungs- und Arbeitsplätze kennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede achte Klasse besucht das BiZ.</li> <li>▷ Jeder BiZ-Besuch wird mit dem/der Berufsberater:in vor- und nachbereitet.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Ausbildungsbörsen helfen den Schüler:innen, Informationen über Berufsbilder aus erster Hand zu erhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Top-Job-Messe wird als Schulveranstaltung von allen Schüler:innen der Klasse 8 besucht.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Erkundung von Betrieben im lokalen und regionalen Umfeld erhalten die Schüler:innen Einblicke in handwerkliche und industrielle Betriebe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In Klasse 8 sammeln die Schüler:innen bei der Betriebserkundung aktiv Erfahrungen im Betrieb.</li> <li>▷ Jede:r Schüler:in erhält einen Erkundungsauftrag oder eine Fragestellung.</li> <li>▷ Die Betriebserkundung wird nachbereitet. Der Erkundungsauftrag wird durch das Gesehene und Erlebte beantwortet.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Beim Infotag in der Berufsschule lernen die Schüler:innen verschiedene Ausbildungs- und Arbeitsplätze kennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die unmittelbare Auseinandersetzung mit dualen Ausbildungsberufen setzen sich alle Achtklässler:innen mit der Berufswelt auseinander.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Mitarbeit von Expert:innen ermöglicht eine qualifizierte Auseinandersetzung mit Technik.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede:r Schüler:in entscheidet, in welchem Neigungs- und Interessensgebiet er/sie sich informiert.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die intensive Auseinandersetzung mit Technik erkennen die Schüler:innen ihre Begabungen und Stärken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In jedem Schuljahr findet für alle Hauptschüler:innen unter Einbezug von örtlichen Firmen und dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freudenstadt ein Technik-Tag statt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Mitarbeit von Expert:innen ermöglicht eine qualifizierte Auseinandersetzung mit Technik.</li> </ul>	

### 1.3 Qualitätskriterium 3

Mit verschiedenen Maßnahmen ermöglichen wir unseren Schüler:innen vielfältige praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In Betriebserkundungen lernen unsere Schüler:innen verschiedene Ausbildungs- und Arbeitsplätze kennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In Klasse 8 werden mindestens zwei Betriebserkundungen von je einem halben Tag in unterschiedlichen Branchen durchgeführt.</li> <li>▷ Die Betriebserkundungen werden im Unterricht vorbereitet, indem mit den Schüler:innen mögliche Fragen an Vertreter:innen der Betriebe erarbeitet werden. Im Anschluss wird die Betriebserkundung nachbesprochen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede:r Schüler:in absolviert in verschiedenen Klassenstufen verschiedene Praktika.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Klasse 6: eintägiges Schnupperpraktikum.</li> <li>▷ Klasse 7: dreitägiges Praktikum.</li> <li>▷ Klasse 8: zweiwöchiges Praktikum.</li> <li>▷ Klasse 9: sechs eintägige Praxistage.</li> <li>▷ Schüler:innen werden auf Wunsch für weitere Praktika vom Unterricht befreit.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch handlungsorientierte und praxisnahe Projekte werden praktische Erfahrungen aus der Arbeitswelt in den Unterricht integriert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jährlich finden praxisnahe Projekte statt. Zum Beispiel: Backhaus, Kletterwand, Pavillon, Schulgarten, Streuobstwiesenprojekt, Bienenhaus, Waldkindergarten.</li> <li>▷ Alle Projekte werden durch außerschulische Expert:innen fachlich beraten und begleitet. Zum Beispiel: Zimmerei Rivinius, Malerbetrieb Seydt.</li> </ul>

## 1.4 Qualitätskriterium 4

Wir integrieren arbeitsweltbezogene Themen und Methoden in unseren Unterricht.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In Fächerverbänden setzen sich die Schüler:innen intensiv mit unterschiedlichen Berufsbildern auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse mithilfe neuer Medien.</li> <li>▷ Die Schüler:innen entwickeln die Fähigkeit, Bewerbung und Lebenslauf selbstständig zu erstellen.</li> <li>▷ Die Schüler:innen lernen Anforderungen von Arbeitgeber:innen in den Bereichen Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch kennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Im Fach Informatik stellen die Schüler:innen der Klasse 8 individuell ausgewählte Berufsbilder durch Medien unterstützt vor.</li> <li>▷ In den Klassen 8 und 9 werden formale und inhaltliche Kriterien einer Bewerbung/eines Lebenslaufs erarbeitet.</li> <li>▷ Für Praktikumsplätze werden Bewerbungen erstellt.</li> <li>▷ Die Schüler:innen erhalten von den Betrieben ein Feedback über Form und Inhalt des Bewerbungsschreibens.</li> <li>▷ Ab Klasse 8 finden regelmäßig in Kooperation mit den Wirtschaftsjunior:innen Unterrichtssequenzen statt, in denen ein Bewerbungstraining durchgeführt wird.</li> <li>▷ Spezielles Training für die Vorstellungsgespräche in Form von Gruppendiskussionen werden von den Wirtschaftsjunior:innen durchgeführt.</li> <li>▷ An den jährlichen Orientierungstagen der Klasse 8 werden Vorstellungsgespräche trainiert.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Digitale Kompetenzen werden altersgemäß und ergebnisorientiert vermittelt und in den Unterricht eingebettet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In jeder Klassenstufe wird das vereinbarte Curriculum in den einzelnen Klassen umgesetzt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Schüler:innen informieren sich selbstständig über Berufsbilder, die dazugehörigen Anforderungsprofile und mögliche Praktikums- und Ausbildungsplätze in der Region.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Im Deutschunterricht werden die Schüler:innen angeleitet, durch Internetrecherche Informationen über unterschiedliche Berufe herauszufinden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Berücksichtigung eigener Stärken, Interessen und Entwicklungspotenziale erhalten die Schüler:innen weitere Impulse für mögliche Ausbildungsberufe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In Klasse 8 und 9 wird der Berufswahltest der Bundesagentur für Arbeit online durchgeführt.</li> <li>▷ Die Schüler:innen informieren sich anschließend anhand der Ergebnisse über mögliche Ausbildungsberufe.</li> </ul>

- ▷ Die Schüler:innen erstellen selbstständig Steckbriefe zu Berufsbildern und stellen diese ihrer Klasse vor.
- ▷ Projektartiges Lernen ist wesentlicher Bestandteil unseres Unterrichts.
- ▷ Durch ein abgestimmtes Methodencurriculum erlernen die Schüler:innen Arbeitsmethoden, die Grundlagen für die Unterrichtsgestaltung sind.
- ▷ In Kooperation mit örtlichen Betrieben und dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freudenstadt wird für alle Hauptschüler:innen ein Techniktag angeboten.
- ▷ Während der Leitthementage setzen sich die Schüler:innen der Grund- und Hauptschule mit Problemstellungen handlungs- und produktionsorientiert auseinander.
- ▷ Im Unterricht werden Berufsbilder erarbeitet.
- ▷ Durch handlungsorientierte und praxisnahe Projekte werden praktische Erfahrungen aus der Arbeitswelt in den Unterricht integriert.
- ▷ In Klasse 4 erstellen die Schüler:innen in Kleingruppen Steckbriefe oder Plakate zu selbst gewählten Berufsbildern.
- ▷ Jährlich setzen sich die Schüler:innen der Klasse 8 im Unterricht produktionsorientiert mit einem Berufsbild auseinander. Die erstellten Steckbriefe werden den Mitschüler:innen präsentiert und vorgestellt.
- ▷ Jede Klasse führt mindestens einmal im Schulhalbjahr ein Projekt durch.
- ▷ Jede:r Hauptschüler:in nimmt während der Schulzeit an einem Großprojekt in Kooperation mit einem örtlichen Betrieb teil.
- ▷ In jeder Klassenstufe wird das vereinbarte Curriculum in den einzelnen Klassen umgesetzt.
- ▷ Einmal pro Schuljahr findet der Techniktag statt.
- ▷ Handlungsorientierte Inhalte stehen im Vordergrund.
- ▷ Jede Klasse setzt die vereinbarten Leitthemen handlungs- und produktionsorientiert verpflichtend um.
- ▷ Dies geschieht fächer- und klassenübergreifend.
- ▷ Anhand ausgewählter Materialien setzen sich die Schüler:innen im Unterricht mit verschiedenen Berufsbildern auseinander.
- ▷ Jährlich finden praxisnahe Projekte statt. Zum Beispiel: Backhaus, Kletterwand, Pavillon, Schulgarten, Streuobstwiesenprojekt, Waldkindergarten.
- ▷ Alle Projekte werden durch außerschulische Expert:innen fachlich beraten und begleitet. Zum Beispiel: Zimmerei Rivinius, Malerbetrieb Seydt.

## 1.5 Qualitätskriterium 5

Unsere Schüler:innen sammeln vielfältige Erfahrungen durch unterschiedliche Formen der Praktika.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede:r Schüler:in absolviert in verschiedenen Klassenstufen verschiedene Praktika.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Klasse 6: eintägiges Schnupperpraktikum.</li> <li>▷ Klasse 7: dreitägiges Praktikum.</li> <li>▷ Klasse 8: zweiwöchiges Praktikum.</li> <li>▷ Klasse 9: sechs eintägige Praxistage.</li> <li>▷ Schüler:innen werden auf Wunsch für weitere Praktika vom Unterricht befreit.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede:r Schüler:in erhält Rückmeldung über ihre/seine erbrachten Leistungen im Praktikum.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Bescheinigungen durch den Praktikumsbetrieb geben den Schüler:innen Rückmeldung über ihre erbrachte Leistung, ihre Kompetenzen und ihr Entwicklungspotenzial.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede:r Schüler:in sammelt relevante Unterlagen zur Berufswahl in ihrem/seinem Berufswahl-Portfolio.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Schüler:innen sammeln dort z. B. Praktikumsberichte, Interessens- und Fähigkeitentests.</li> <li>▷ Der Ordner wird jährlich weitergeführt und entsprechend aktualisiert.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die eigenen Erfahrungen während der Praktika werden in Form eines Berichts festgehalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Schüler:innen erstellen Praktikumsberichte.</li> <li>▷ Durch die Veröffentlichung auf der Homepage oder durch Plakatwände bekommt der Bericht eine größere Bedeutung.</li> <li>▷ Die veröffentlichten Berichte dienen den nachfolgenden Klassen als Anregung für einen Praktikumsplatz.</li> </ul>

## 2. Qualitätsleitsatz II

Unsere Lehrkräfte sind in Bezug auf das Thema Berufliche Orientierung immer auf dem aktuellen Stand.

### 2.1 Qualitätskriterium 1

Durch das Engagement im Programm SENTA! der Robert Bosch Stiftung verbessern wir für unsere Schüler:innen den Übergang in das Arbeitsleben.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Teilnahme am Projekt SENTA! der Robert BOSCH Stiftung und enge Kooperation mit vier Partnerschulen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch regelmäßige Treffen der vier Kleeblattschulen erhalten die Lehrkräfte neue Impulse für die Berufswegeplanung an der Schule.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Teilnahme am Projekt SENTA! der Robert BOSCH Stiftung und Teilnahme an zentralen Fortbildungen aller teilnehmenden Schulen in Baden-Württemberg.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Besuche bei Partnerschulen verhelfen zu Fortschritten in der Berufswegeplanung.</li> <li>▷ Neue Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen werden besprochen, vorgestellt und durchgeführt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Teilnahme am Projekt SENTA! der Robert BOSCH Stiftung und Teilnahme an zentralen Fortbildungen aller teilnehmenden Schulen in Baden-Württemberg.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Teilnahme an zentralen Fortbildungen werden Erkenntnisse von wissenschaftlichen Expert:innen weitervermittelt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Schulpartner:innen der Kleeblattschulen einladen und informieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Teilnahme an den zentralen Fortbildungen werden Erkenntnisse von Vertretern aus handwerklichen, mittelständischen und industriellen Firmen weitervermittelt.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Schwerpunkte der Fortbildungen sind: Kooperationen mit externen Partner:innen, Diagnose und Förderung beim Übergang in das Arbeitsleben, Schule als Lebenswelt und Lebenshilfe, Schulprogramm und Schulprofil.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch regelmäßige Hospitationen in den Kleeblattschulen lernen wir deren Kooperationspartner:innen kennen und somit auch andere Wege und Zugänge der Zusammenarbeit.</li> </ul>

## 2.2 Qualitätskriterium 2

Wir nehmen regelmäßig an Lehrkräftepraktika teil.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Wir erhalten einen realistischen Eindruck der Arbeitswelt, der betrieblichen Abläufe und der wirtschaftlichen Grundlagen.</li> <li>▷ Die Lehrkräfte informieren sich über unterschiedliche Berufswahlmöglichkeiten in der Region.</li> <li>▷ Unsere Lehrkräfte erfahren Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit etc. und vermitteln diese an die Schüler:innen weiter.</li> <li>▷ Die Lehrkräfte sammeln im Praktikum fachliche Informationen für den Unterricht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jedes Jahr nimmt eine Lehrkraft an einem Praktikum in einem Betrieb teil.</li> <li>▷ Durch Großprojekte, runden Tisch „Berufswegeplanung“, Betriebserkundungen etc. nehmen wir unterschiedliche Berufswahlmöglichkeiten in der Region wahr und thematisieren dies im Unterricht.</li> <li>▷ Die berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen, welche die Lehrkräfte im Praktikum erfahren, werden im Kollegium multipliziert und an die Schüler:innen weitervermittelt.</li> <li>▷ Alle berufsrelevanten Informationen werden an Eltern, Schüler:innen und Kolleg:innen weitergegeben.</li> </ul>

## 2.3 Qualitätskriterium 3

Beim runden Tisch „Berufswegeplanung“ tauschen sich Schule, Eltern, örtliche Betriebe und die Kommune über die Berufswegeplanung der Schule aus.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Beim runden Tisch „Berufswegeplanung“ werden gemeinsame Konzepte zur Verbesserung der Schüler:innenqualifikationen diskutiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Beim jährlichen Treffen werden                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen ausgetauscht,</li> <li>- Projekte geplant,</li> <li>- Vereinbarungen für die Zukunft getroffen.</li> </ul> </li> </ul>



### 3. Qualitätsleitsatz III

Wir pflegen vielfältige Kontakte mit Kooperationspartner:innen aus der Wirtschaft.

#### 3.1 Qualitätskriterium 1

Unsere Schule führt Betriebserkundungen bei Partnerbetrieben durch.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Bei Betriebserkundungen tauschen wir uns mit unseren Partnerbetrieben aus.</li>   <li>▷ Durch die am runden Tisch getroffenen Vereinbarungen werden gemeinsam organisierte Großprojekte mit örtlichen Betrieben durchgeführt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Unsere Hauptschüler:innen erkunden mindestens drei Betriebe.</li> <li>▷ Folgende Betriebe haben sich bewährt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwarzwälder Bote</li> <li>- Wöhrle</li> <li>- Daimler</li> <li>- Rolf Benz</li> <li>- Holzma</li> <li>- Altenheim Wildberg</li> </ul> </li> <li>▷ Im NWT-Unterricht werden regelmäßig praktische Projekte in örtlichen Betrieben durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt „Infotafel“ bei Zimmerei Rivinius</li> <li>- Projekt „Bauwagen“ mit Malerbetrieb Seydt</li> <li>- Projekt „Backhaus“ mit Zimmerei Schaible, Kaminbau-Unternehmen Reutter, Maurerei Jensen, Bauhof Meyer</li> </ul> </li> </ul>

#### 3.2 Qualitätskriterium 2

Einbeziehung von Expert:innen und Lernpartner:innen in den Unterricht.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Wirtschaftsjunior:innen unterstützen unsere Schüler:innen im Unterricht durch eine professionelle Fortbildung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Frau Bäuerle von der Firma WohnExpert erarbeitet mit den Schüler:innen Form und Aufbau einer gelungenen Bewerbung.</li> <li>▷ Durch ein spezielles Bewerbungstraining werden die Schüler:innen individuell auf die Anforderungen in einem Bewerbungsgespräch vorbereitet.</li> </ul>

- ▷ Durch die am runden Tisch getroffenen Vereinbarungen werden gemeinsam organisierte Großprojekte mit örtlichen Betrieben durchgeführt.

- ▷ Spätestens in Klasse 9 wird ein Benimmtraining durchgeführt.
- ▷ Im NWT-Unterricht werden regelmäßig praktische Projekte in örtlichen Betrieben durchgeführt:
  - Projekt „Infotafel“ bei Zimmerei Rivinius
  - Projekt „Bauwagen“ mit Malerbetrieb Seydt
  - Projekt „Backhaus“ mit Zimmerei Schaible, Kaminbau-Unternehmen Reutter, Maurerei Jensen, Bauhof Meyer

### 3.3 Qualitätskriterium 3

Wir veranstalten und nutzen regionale Berufsmessen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In Kooperation mit örtlichen Betrieben und dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freudenstadt wird für alle Hauptschüler:innen ein Techniktag angeboten.</li> <li>▷ Die Berufsinformationsmesse „Top-Job“ dient der Verknüpfung von Schule und Wirtschaft sowie der Herstellung erster Kontakte zwischen Schüler:innen und Betrieb.</li> <li>▷ In Kooperation mit der Berufsschule werden vor Ort vielfältige Berufsbilder in der Berufsschule erkundet. Die Schüler:innen erhalten Einblick in das duale Ausbildungssystem.</li> <li>▷ Die Berufsinformationen durch die Bundesagentur für Arbeit dienen den Schüler:innen zur weiteren Spezifizierung ihres Berufswahlwunsches.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In jedem Schuljahr findet für alle Hauptschüler:innen unter Einbezug von örtlichen Firmen und des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freudenstadt ein Technik-Tag statt.</li> <li>▷ Jedes Jahr findet für die 8. Klasse eine verbindliche Fahrt zur „Tob-Job“-Messe statt.</li> <li>▷ Berufserkundungsbögen müssen von den Schüler:innen ausgefüllt werden.</li> <li>▷ Jede achte Klasse besucht das Berufsschulzentrum in Calw.</li> <li>▷ Die Schüler:innen setzen je nach Neigungs- und Interessensgebiet selbst ihre Schwerpunkte.</li> <li>▷ Jedes Jahr findet für die 8. Klasse eine verbindliche Informationsveranstaltung im Berufsinformationszentrum (BiZ) statt.</li> <li>▷ Die Schüler:innen erarbeiten ausgehend von ihren individuellen Stärken, Begabungen und Interessen mögliche Ausbildungsberufe.</li> </ul>

## 4. Qualitätsleitsatz IV

Wir fördern die Sozialkompetenz der Schüler:innen.

### 4.1 Qualitätskriterium 1

Die Schüler:innen entwickeln sich in ihrem sozialen Verhalten weiter.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Orientierungstage dienen der Vermittlung von Empathiefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kooperationsbereitschaft, Eigenverantwortung und dem Aufbau einer Klassengemeinschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jede achte Klasse fährt für vier Tage zu den Orientierungstagen in ein Freizeithem.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Elemente der Erlebnispädagogik fördern den Respekt vor Mitschüler:innen und Mitmenschen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Das Programm wird in Kooperation mit ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Jugenddorfs erstellt und durchgeführt.</li> <li>▷ Wir integrieren in unseren Unterricht erlebnispädagogische Elemente wie Kanufahren, Klettergarten und Kletterwand.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ lernen die Schüler:innen Konfliktbewältigung und Lösungsstrategien in Konfliktsituationen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Für die Grundschulklassen 1–3 verpflichtend.</li> <li>▷ Durch speziell aufbereitetes Material werden Themen wie Wut, Ärger, Aggression präventiv thematisiert.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Übernahme von Patenschaften für zwei Kinder aus Brasilien lernen die Schüler:innen, Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In freiwilligem Umfang spenden (oder sammeln) die Schüler:innen klassenweise Geldbeträge für die Patenkinder.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Beim „Schul-Cup“ entwickeln die Schüler:innen sich in den Bereichen Teamfähigkeit, Umgang mit Niederlagen und Selbstbewusstsein weiter.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die Schüler:innen erstellen selbstständig den Turnier- und Spielplan.</li> <li>▷ Durch die hohe Identifikation bringt sich jede:r Schüler:in in ein Team ihrer/seiner Klasse ein.</li> <li>▷ Ein Imbissstand wird von den Schüler:innen selbstständig geplant und betrieben.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Kooperation mit der Außenklasse der benachbarten Schule übernehmen Schüler:innen Verantwortung und lernen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen Rücksichtnahme, Fairness und Toleranz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Jeweils eine Klasse aus Grund- und Hauptschule kooperiert als Parallelklasse mit den Schüler:innen der benachbarten Schule.</li> <li>▷ Unterricht, Schullandheim, Projekte und Aktivitäten werden gemeinsam geplant und durchgeführt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch ein abgestimmtes Methodencurriculum erlernen die Schüler:innen Arbeitsmethoden, die Grundlagen für die Unterrichtsgestaltung sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ In jeder Klassenstufe wird das vereinbarte Curriculum in den einzelnen Klassen umgesetzt.</li> <li>▷ Durch diese Methoden werden soziale Fähigkeiten erlernt und weiterentwickelt.</li> </ul>

## 4.2 Qualitätskriterium 2

Wertevermittlung durch Kooperation mit kirchlichen Trägern.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch den Jugendbibelkreis werden christliche Glaubensfragen, soziale Aspekte und ethische Fragestellungen thematisiert.</li>   <li>▷ Die Orientierungstage dienen den Schüler:innen zur Selbstfindung, Orientierung und Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen, Träumen und Möglichkeiten.</li>   <li>▷ Durch Schulgottesdienste werden Impulse zum Miteinander gegeben.</li>   <li>▷ Christliche Mitarbeiter:innen und ggfs. Mitarbeiter:innen anderer Religionen informieren über ihre Tätigkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Zweimal wöchentlich findet während der Pause der Jugendbibelkreis für interessierte Schüler:innen statt.</li>   <li>▷ In Kooperation mit der örtlichen Jugendorganisation organisieren sich die Schüler:innen selbstständig.</li>   <li>▷ Jährlich findet in Klasse 8 ein viertägiges Seminar im Landschulheim statt.</li> <li>▷ Dabei findet eine enge Kooperation zwischen den Lehrkräften und den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen aus der örtlichen Jugendorganisation statt.</li>   <li>▷ Jährlich werden mindestens vier Schulgottesdienste von und mit Schüler:innen gestaltet.</li>   <li>▷ Beispiele aus den vergangenen Jahren:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überlebender des Warschauer Ghettos erzählte aus seinem Leben.</li> <li>- Missionar der Liebenzeller Mission berichtet von seinen Erfahrungen in Ecuador.</li> <li>- Missionarin von ÜMG berichtet von ihren Erlebnissen im Himalaja, Brasilien.</li> </ul> </li> </ul>

### 4.3 Qualitätskriterium 3

Die Schüler:innen sind aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt und übernehmen Verantwortung.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch gewählte Vertreter:innen werden die Interessen der Schüler:innen in der Schüler:innenmitverantwortung (SMV) vertreten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Regelmäßig treffen sich die gewählten Vertreter:innen der Klassen, um Ideen, Impulse, Aktionen und Projekte zu diskutieren und umzusetzen, wie zum Beispiel                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schul-Cup,</li> <li>- Rosentag,</li> <li>- „Schönstes Klassenzimmer“,</li> <li>- Wintersporttag,</li> <li>- Leichtathletiktag,</li> <li>- Weihnachtsaktion,</li> <li>- Spendenlauf,</li> <li>- Schulkonferenz.</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch den Jugendbibelkreis werden christliche/religiöse Glaubens- und Weltanschauungsfragen, soziale Aspekte und ethische Fragestellungen thematisiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Zweimal wöchentlich findet während der Pause der Jugendbibelkreis für interessierte Schüler:innen statt.</li> <li>▷ In Kooperation mit der örtlichen Jugendorganisation organisieren sich die Schüler:innen selbstständig.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Durch die Gründung einer Schüler:innenfirma werden Einblicke in die Aufgabenfelder eines Unternehmens gewonnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Für das nächste Schuljahr werden wir im Rahmen unseres Streuobstwiesenprojekts eine Schüler:innenfirma gründen.</li> <li>▷ Schwerpunkte der Schüler:innenaktivitäten werden sein:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Apfelernte</li> <li>- Sensenkurs</li> <li>- Baumschnittkurs</li> <li>- Vermarktung (Apfelsaft, -gelee, Honig, Wachs)</li> </ul> </li> <li>▷ Kooperationsmöglichkeiten mit örtlichen Partner:innen (aus Handwerk, Obstanbau, Landwirtschaft und Imkerei) werden genutzt und intensiviert.</li> </ul>

---